

Ergebnisprotokoll

Harte Faktoren

UBS: Dazu zählen unter anderem auch die Betriebskosten für Schule und Kindergarten. Umgerechnet auf die derzeitige Anzahl der Kindergartenkinder entstehen Betriebskosten von 500 Euro/Kind/Monat.

Ergebnis: Kinder sind unsere Zukunft, daher dürfen die Kosten keine Rolle spielen. Aber: Die Gemeinde muss die Gesamtkosten im Blick behalten, da sonst langfristig andere freiwillige Leistungen nicht mehr gezahlt werden können.

Bringt Einzelhandel Leben in das Dorf? Soll die Gemeinde Möglichkeit des Einzelhandels noch einmal prüfen?

Pro: Einzelhandel würde Leben bringen. Die Gemeinde soll prüfen, ob eventuell lieber am Dägelinger Weg eine Möglichkeit dafür besteht. Weiterer Vorschlag auf dem Kleingartengebiet gegenüber dem Kindergarten.

Eventuell ein Café im jetzigen TopKauf-Gebäude. Veränderte Einkaufsmöglichkeiten auch in Itzehoe. Die Attraktivität des Ortes wächst mit den vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten.

Contra: Einkaufsgelegenheit am Ortsrand bringt kein Leben in den Ortskern, zu dem Schule, Kirche und Kindergarten gehören. Dann lieber dort im Ortskern.

Wollen wir uns noch mehr öffentliche Flächen leisten?

In der Schule wird jetzt durch Umbauten voraussichtlich der Mehrzweckraum für Versammlungen wegfallen. Der Raum in der Feuerwehr kann zwar für Sitzungen genutzt werden, ist aber nicht barrierefrei.

Pro: Öffentlicher Raum könnte Generationenübergreifend genutzt werden.

Contra: Zu viele Angebote in Itzehoe und Umgebung, gegen die ein Konkurrenzangebot im Ort nur wenig Aussicht auf Erfolg hätte. Beschränkung auf das, was im Ort gut funktioniert.

Brauchen alle Anwohner von Seniorenwohnungen Parkplätze?

Pro: Die Mobilität werden die Bewohner erhalten wollen. Bei fehlendem Parkraum auf dem Gelände wird sich das Parken auf die angrenzenden Straßen verlagern.

Contra: Mit der Bushaltestelle direkt vor der Tür müsste nicht für jeden Anwohner ein Stellplatz vorgehalten werden.

Ist E-Carsharing eine alternative Idee?

Pro: Angesichts aktueller Diskussionen sollte ein Umdenken bei der Individual-Mobilität erfolgen. Gerade auch bei Veranstaltungen in der Kirche ist die Verkehrssituation kritisch zu bewerten.

Contra: Da sich die Technik der E-Autos stetig weiterentwickelt wird der Sinn einer solchen Investition bezweifelt. Noch sind die Einwohner in der glücklichen Situation, jederzeit mit dem eigenen Auto vom Hof fahren zu können. Ein Umdenken hat noch nicht eingesetzt.

Architektenzeichnungen der zwei Entwürfe für seniorengerechtes Wohnen.

Einstimmige Meinung der Expertenrunde: Entwurf Nr. 1 weiter zu verfolgen (klassischer Stil).

Was macht unser Dorf gut?

Festlegung: Größe ist ein wichtiges Kriterium

Einstimmige Meinung: Derzeitige Größe ausreichend. Größere Einwohnerzahlen könnte Infrastruktur, Kindergarten und Sportverein leicht an die Grenzen bringen. Bewohner müssen aber ausreichen, um Schule, Kindergarten und weitere Institutionen am Leben erhalten zu können.

Wie sieht es mit der Schönheit aus, Ortsbild, Straßenbild?

Pro: Ein ansehnliches Ortsbild sorgt nicht nur für die Zufriedenheit der Einwohner, es ist auch Kriterium für Wohninteressenten.

Contra: Nur geringer Einfluss der Gemeinde auf das Aussehen privater Gärten.

Festlegung: Orts-/Straßenbild ist ein wichtiges Kriterium.

Umwelt, Energie, Emissionen, Naturschutz

Pro: Appelle an die Einwohner auf schonenden Umgang mit Ressourcen. Sporthalle Münsterdorf wird bereits mit Abwärme aus einer Biogasanlage beheizt. Die neue Heizungsanlage in der Feuerwache wird auch für weniger Emissionen sorgen.

Festlegung: Umwelt ist ein wichtiges Kriterium

Sicherheit: Vandalismus und anderes

Ergebnis: Münsterdorf liegt nicht im Zentrum der Kriminalität. Eine starke Gemeinschaft sorgt für Sicherheit

Festlegung: Sicherheit ist wichtig, zählt aber nicht zu den Prioritäten

Gemeinschaft im Dorf stärken

In vielen Gesprächsrunden im Dorf das Baugebiet „Lütt Moor“ immer noch als Neuland angesehen wird. Auch die Unterscheidung in „altes“ und „neues“ Dorf hält sich hartnäckig. Gibt es zum Thema „Dorfgemeinschaft“ Handlungsbedarf?

Pro: An diesem Thema muss ständig gearbeitet werden.

Contra: Es gibt noch zu viele Mitbürger, die hier im Ort wohnen, aber am Dorfleben nicht teilnehmen.

Festlegung: Eine starke Dorfgemeinschaft ist wichtig und gut.

Versorgung mit WtB (Waren des täglichen Bedarfs), Gesundheit, Bank...

Pro: Münsterdorf besitzt eine Dorfarztpraxis

Contra: Eine Schließung der letzten noch verbliebenen Bankfiliale im Ort ist absehbar.

Festlegung: Der derzeitige Versorgungsstand sollte mindestens erhalten bleiben.

Immobilienwert, Masten für Wind, Funk ...

Pro: Stabile Immobilienpreise, die nach Fertigstellung der A20 – wegen der dann noch günstigeren Verkehrsanbindung – steigen könnten.

Contra: Miserabler Handy-Empfang im Ort. Einrichtung von Hotspots auf Stromkästen wird angedacht.

Angebote für Zielgruppen / Interessensgruppen

Festlegung: Die derzeitigen Angebote für Kinder von 0 bis 14 Jahren im Ort reichen aus.

Angebote für Jugendliche

Pro: „Teamer“ in der Kirche, Sportverein, Feuerwehr. Eventuell engere Verzahnung von Kirchen und Gemeinde.

Contra: Durch längere Schulzeiten verlagert sich das Freizeitgeschehen von Jugendlichen eher an den Schulstandort – meistens also nach Itzehoe.

Angebote für Senioren

Festlegung: Muss weiter im Auge behalten werden.

Angebote für Sportler

Durch den MSV schon weitreichend abgedeckt. Möglichkeiten von nichtorganisierten Bewegungsräumen müssen bedacht werden.

Angebote für Kulturliebhaber oder anderes

Idee einer Pflanzenbörse in Verbindung mit der 2. Münsterdorfer Messe.

Gemeindevertretung DMW-Fraktion	Dieter Ackmann	
Jugend im Ehrenamt	Nantke Ackmann	
Amt Breitenburg	Tabea Eisler	Entschuldigt
UBS	Maren Schümann	
Kindergarten	Heike Gajewski	
Gemeindevertretung, Bau + Umwelt	Uwe Grell	
Kirchengemeinde	Pastor Ralf Greßmann	
Feuerwehr	Klaus-Peter Heesch	
Haus und Grund	Zoran von der Heide	
Haus und Grund	Vincenzo Castaldi	ohne Einladung
Münsterdorfer Sport Verein	Claas Knüppel	
Grundschule	Kerstin König	
Jugend im Ehrenamt	Bent Kooistra	
Gemeindevertretung, Seniorenbeirat	Jürgen Pauschert	Entschuldigt
Gemeindevertretung SPD-Fraktion	Matthias Pokriefke	
Kirchengemeinde, Vikarin	Laura Roth	
Gemeindevertretung, Soziales + Kultur	Sylvia Schulz	
Gemeindevertretung	Bürgermeister Jörg Unganz	
Gemeindevertretung KIM-Fraktion	Sabine Ziegler	

UBS/MSj/20.10.2019